

**Frühjahrstagung der
Fachgruppe Archäologische Museen
im Rahmen der Jahrestagung des
Deutschen Museumsbunds**

**07. Mai 2025
Chemnitz**

Archäologische Museen & Politik

In unserer Frühjahrstagung greifen wir das Thema der Jahrestagung des DMB auf und fragen danach, wie politisch Archäologische Museen sein können, sein dürfen, sein sollten. Um uns dem Thema für die Gegenwart zu nähern, möchten wir zunächst in die Fachgeschichte blicken, denn: Archäologische Museen waren im 20. Jahrhundert sowohl im Nationalsozialismus als auch in der DDR Institutionen zur Vermittlung faschistischer und populistischer Narrative. Die Aufarbeitung dieser Vergangenheit hat einerseits zur Reflektion der Themen und Vermittlungsansätze geführt, andererseits verwies man mit Rückgriff auf die eigene Fachgeschichte gerne auf die vermeintlich objektive und neutrale Rolle von Museen. Aber haben Museen als Bildungsorte nicht per se eine gesellschaftsrelevante Funktion? Nicht zu Unrecht verweist der Deutsche Museumsbund in seiner Einladung zur Jahrestagung auf folgende Rolle der Museen: Sie "vermitteln komplexe Inhalte, kontextualisieren aktuelle Ereignisse, setzen sich wissenschaftlich mit polarisierenden Themen auseinander und schaffen Raum für Diskurse. Als Akteure politischer Bildung sind Museen Orte der Demokratie.". Dieser Einschätzung folgend möchten wir anschließend an den Part zur Geschichte Archäologischer Museen im Nationalsozialismus und in der DDR den Blick auch in die Gegenwart und Zukunft richten. Wir freuen uns deswegen über Beiträge aus der Fachgruppe, die entweder die Fachgeschichte betreffen oder die die Rolle von Museen als aktive Orte der Demokratie stark machen. Beiträge zu letzterem Thema können sich auf Ausstellungen, Veranstaltungen, Vermittlungskonzepte oder auch auf Strategie- und Positionspapiere beziehen.

Vorschläge bitte bis zum 15.01.2025 an die Sprecherinnen der Fachgruppe Astrid Fendt (Astrid.Fendt@Landesmuseum-Stuttgart.de) und Anne Sklebitz (A.Sklebitz@smb.spk-berlin.de) schicken.